

# **Die Ehe**

## **– Was lehrt die Bibel?**

**I. Grundsätzliches**

**II. Die Rolle von Mann und Frau**

**III. Die fünf zentralen Bereiche der Ehe**

Thomas Jettel

– in Anlehnung an Gedanken von  
Herbert Jantzen, Peter Reichholz, Wilfried Plock

# I. Grundsätzliches



- **Beginn: Ehe 1M 2**
- **Wunder Jesu: Hochzeit Jh 2**
- **Ende: Ewige Hochzeit Off 19,7**



# A. Die Ehe ist Gottes Idee. 1M 2,24

- Sie ist etwas Besonderes. 1M 1,26-28 (Bild)
  - Ziel seit Sündenfall: Ihm ähnlich zu sein Rm 8,29
  - Was wünschte sich Gott für den Menschen?
    - Gesund (im Denken und im Leib)
    - intelligent
    - schön
    - und reich
  - Adam: von dem Erdboden (*adamah*) genommen
  - Frau: vom Manne (*isch*) genommen → „Männin“ (*ischah*)

# A. Die Ehe ist Gottes Idee. 1M 2,24

## ■ Sie ist etwas Besonderes. 1M 1,26-28 (Bild)

### ■ Auftrag

- Mann: Erdboden bebauen, bearbeiten
- Frau: dem Mann als Gehilfin zu dienen. Aus der Seite des Mannes genommen → an seine Seite gestellt

### ■ Arbeit

- Langer holziger Gartenzaun → stets nachsehen, ausbessern
- Sieh dazu, dass dir diese Arbeit Freude macht. – ... weil das Resultat schön ist.
- Jh 2: Wein der Freude geht aus — Jesus macht guten Wein
- Kindererziehung+Ehe: Auswirkung auf die nächste Generation

## A. Die Ehe ist Gottes Idee. 1M 2,24

- Sie ist etwas Besonderes. 1M 1,26-28 (Bild)
- Sie ist eine Gnadengabe. 1Kr 7,7
- Sie ist etwas „Gutes“. 1M 1,26-28 → V. 31
  - Nicht Tiere/Gleichgeschlechtliche Me. 2,18-25; Rm 1,25-27
  - EIN Mann, EINE Frau Mt 19,4-6; 1Tm 3,2
- Sie ist eine Liebesgemeinschaft. Eph 5; Tit 2,4; Hohelied
- Sie ist Abbild eines Urbildes: Gott – sein Volk
  - Bild einer künftigen Vereinigung Off 19,6-9
  - Bild einer bereits bestehenden Vereinigung Eph 5,30

## B. Die Ehe hat einen Beginn und ein Ende.

- Beginn: Hochzeit
  - **Nicht geschlechtliche Verbindung** 2M 22,16; 1Kr 6,9ff; 7,9.36ff
  - **Nicht Konkubinat** Jh 4,16-18
  - **Bundesschließung** Mal 2,14; Hes 16,8; Spr 2,17
    - Brautwerbung/Verheiratung 1M 24; 1Kr 7,38
    - Verlobung 1M 29,21; 5M 22,23-28; Mt 1,18-20; Lk 1,27; 2Kr 11,2
  - **Exkurs: Betonung der Hochzeit in der Bibel (nächste Folie)**
- Dauer: Lebenslang Rm 7,1.2; 1Kr 7,39; Mt 19,4-6
- Ende: Tod Rm 7,1.2; 1Kr 7,39

# Exkurs: Hochzeit in der Bibel

- Hochzeitskleider / -schmuck: Ps 45,13-14; Jes 61,10
- Hochzeitsumzug: Mt 25,1ff
- Hochzeitsbegleiter: Ps 45,15; Ri 14,10.11; Mt 9,15
- Hochzeitsessen: 1M 29,10; Ri 14,10; Mt 22,1-10; Jh 2,9; Off 19,9
- Hochzeitsfestlichkeiten: 1M 29,27.28; Ri 14
- Ehesegen: 1M 24,60; Ru 4,11

# **Exkurs:**

## **Geschlechtlicher Umgang vor der Ehe**



## a. Nur in der Ehe – Das wird vorausgesetzt.

- 1. Vor dem Ein-Fleisch-Werden muss man selbständig werden und heiraten. 1M 2,24; Mt 19,4-7 **verlassen – anhangen – ein Fleisch werden**
- 2. Frau, die mit einem Mann nur zusammenlebt, ist nicht «seine» Frau. Jh 4,16-18
- 3. Maria: kein geschlechtlicher Umgang mit Josef Lk 1,34
- 4. Jakob + Rahel - erst nach der Hochzeit 1M 29,21
- 5. Naemi weiß: Um Kinder zu haben, ist Eheschließung nötig. Ruth 1,11-13
- 6. Ein Mann, der eine Jungfrau verführt, muss sie sofort heiraten. 5M 22,28.29; 2M 22,15.16; 2S 13,12-16

# Jh 4:16-18

- Jesus sagt zu ihr: „Gehe hin. Rufe deinen Mann und komm hierher.“
- 17 Die Frau antwortete und sagte: „Ich habe keinen Mann.“
- Jesus sagt zu ihr: „Zu Recht sagtest du: ‘Ich habe keinen Mann’, 18 denn fünf Männer hattest du, und der, den du nun hast, ist nicht dein Mann. Damit hast du die Wahrheit gesagt.“

## A. Nur in der Ehe – das wird vorausgesetzt.

- 1. Vor dem Ein-Fleisch-Werden muss man selbständig werden und heiraten. 1M 2,24; Mt 19,4-7 **verlassen – anhangen – ein Fleisch werden**
- 2. Frau, die mit einem Mann nur zusammenlebt, ist nicht «seine» Frau. Jh 4,16-18
- 3. Maria: kein geschlechtlicher Umgang mit Josef Lk 1,34
- 4. Jakob + Rahel - erst nach der Hochzeit 1M 29,21
- 5. Naemi weiß: Um Kinder zu haben, ist Eheschließung nötig. Ruth 1,11-13
- 6. Ein Mann, der eine Jungfrau verführt, muss sie sofort heiraten. 5M 22,28.29; 2M 22,15.16; 2S 13,12.16

## 2M 22,15-16

- Wenn ein Mann eine Jungfrau verführt, die noch nicht verlobt ist, und er liegt bei ihr, so muss er sie sich durch Bezahlung des Brautpreises zur Ehefrau nehmen. <sup>16</sup> Will aber ihr Vater sie ihm nicht geben, so soll er ihm so viel bezahlen, wie der Brautpreis für eine Jungfrau beträgt.
- 5M 22:28-29 Wenn jemand ein Mädchen, eine Jungfrau, antrifft, die noch nicht verlobt ist, und sie ergreift und bei ihr liegt und sie ertappt werden, <sup>29</sup> so soll der Mann, der bei dem Mädchen gelegen hat, dem Vater des Mädchens 50 Schekel (= 600g) Silber geben, und er soll sie zur Frau haben, weil er sie geschwächt hat; er kann sie nicht verstoßen sein Leben lang.

# B. Außerehelich. sex. Verbindung ist Unzucht

- 1Kr 7:1-9 Was die Punkte betrifft, über die ihr mir schriebt: Es ist gut für einen Mann, eine Frau nicht zu berühren. <sup>2</sup> **Aber wegen der Unzucht** habe jeder seine eigene Frau, und jede Frau habe ihren eigenen Mann. ...
- <sup>7</sup> denn ich wünsche, alle Menschen wären wie auch ich selbst. Jeder hat jedoch eine eigene Gnadengabe von Gott, der eine so, der andere so.
- <sup>8</sup> Ich sage aber zu den Unverheirateten und den Witwen: Es ist für sie gut, wenn sie bleiben wie auch ich. <sup>9</sup> Sind sie aber nicht ihrer selbst mächtig, sollen sie heiraten, denn es ist **besser zu heiraten als zu glühen**.

## C. Unzucht wird hart bestraft.

- 1. Unzucht = grobes Vergehen. Mk 7,21; Rm 1,29; Off 9,21
- 2. Der Leib gehört dem Herrn. 1Kr 6,13-20
- 3. Unzüchtige «Jungfrau» - gesteinigt 5M 22,20.21
- 4. Unzüchtige Verlobte - gesteinigt. 5M 22,23.24
- 5. Vergewaltiger müssen sterben. 5M 22,25
- 6. Todesstrafe für Unzüchtige. Hes 16,58; 1Kr 10,8; Jud 7
- 7. Unzüchtige werden von Gott gerichtet werden. Heb 13,4
- 8. Mit einem Unzüchtigen, der sich Christ nennt – keine Gemeinschaft. 1Kr 5,13

# 5M 22,20.21

- Wenn aber ... die Zeichen der Jungfräulichkeit an der jungen Frau nicht gefunden worden sind,<sup>21</sup> so soll man die junge Frau vor die Tür ihres väterlichen Hauses führen, und die Leute ihrer Stadt sollen sie zu Tode steinigen, weil sie eine Schandtat in Israel begangen hat, indem sie Unzucht trieb im Haus ihres Vaters. So sollst du das Böse aus deiner Mitte ausrotten.
- 22,22 Wenn jemand ertappt wird, dass er bei einer verheirateten Frau liegt, so sollen beide zusammen sterben, der Mann, der bei der Frau gelegen hat, und die Frau. So sollst du das Böse aus Israel ausrotten.

# 5M 22:23.24

- Wenn ein Mädchen, eine Jungfrau, mit einem Mann verlobt ist, und ein anderer Mann trifft sie in der Stadt an und liegt bei ihr,<sup>24</sup> so sollt ihr sie beide zum Tor jener Stadt hinausführen und sollt sie beide steinigen, daß sie sterben: das Mädchen deshalb, weil sie in der Stadt nicht geschrien hat; den Mann deshalb, weil er die Frau seines Nächsten geschwächt hat. So sollst du das Böse aus deiner Mitte ausrotten.

# Mt 19,12

- Es gibt Verschnittene, welche sich wegen des Königreichs der Himmel selbst zu Verschnittenen machten [indem sie auf die Ehe verzichteten]
  - D. h.: Entweder heiraten oder auf die Ehe verzichten
  - Verzichten bedeutet, dass man sich selbst zu einem „Verschnittenen“ macht. D. h.: zu einem, der keinen geschlechtlichen Umgang hat.
  - → **Einzigste Alternative zur Ehe: Verschnitten sein = auf geschlechtlichen Umgang verzichten**

# D. Unzucht schließt vom Reich Gottes aus.

- 1Kr 6:9-10 Oder wisst ihr nicht, dass Ungerechte das Königreich Gottes nicht erben werden? Werdet nicht irregeleitet! **Weder Unzüchtige noch Götzendiener noch Ehebrecher noch Lustlinge noch Homosexuelle** <sup>10</sup> noch Diebe noch Habsüchtige noch sich Berauschende noch Schmäher noch Räuberische **werden das Königreich Gottes erben.**
- Vgl. Rm 1,29.32

# D. Unzucht schließt vom Reich Gottes aus.

- Eph 5:3-8 Aber **Unzucht** und alle Unreinigkeit oder Habsucht werde bei euch nicht einmal genannt, so wie es sich für Heilige geziemt, <sup>4</sup> auch Schändlichkeit und albernes Gerede und Witzelei, was nicht angebracht ist, sondern vielmehr Dank; <sup>5</sup> denn von diesem seid in Kenntnis, dass kein Unzüchtiger oder Unreiner oder Habsüchtiger – er ist ein Götzendiener – ein Erbteil hat im Königreich Christi und Gottes.

# 1Kr 6,18-20

- 1Kr 6,18 Flieht ‹stets› die **Unzucht**! Jede Sünde, die etwa ein Mensch tat, ist außerhalb des Leibes. Aber der, der **Unzucht** begeht, sündigt gegen den eigenen Leib. <sup>19</sup> Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempelheiligtum des Heiligen Geistes ist, der in euch ist, den ihr von Gott habt, und ihr euch nicht selbst gehört? <sup>20</sup> – denn ihr wurdet um einen ‹hohen› Preis erkauft.

## E. Unzucht in Gedanken ist bereits Sünde.

- Mt 5:27-29 Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt ist: "Du sollst nicht ehebrechen!" <sup>28</sup> Ich aber sage euch: Wer eine Frau ansieht, um sie zu begehrn, der hat in seinem Herzen schon Ehebruch mit ihr begangen. <sup>29</sup> Wenn dir aber dein rechtes Auge ein Anstoß [zur Sünde] wird, so reiß es aus und wirf es von dir! Denn es ist besser für dich, daß eines deiner Glieder verlorengeht, als dass dein ganzer Leib in die Hölle geworfen wird.

## F. Folgen der Unzucht

- **Ruf geschädigt**
- **Selbstwertbewusstsein geschädigt**
- **Achtung gegenüber dem jungen Mann geschädigt**
- **Zukünftige Partnerwahl gefährdet**
- **Gefühlsmäßige Bindung an den jungen Mann**
- **Aufbau einer gesunden Intimbeziehung gefährdet** (denn dazu ist Ehrlichkeit, Vertrauen, echte Freundschaft, geistliche Einheit nötig!)

## F. Folgen der Unzucht

- **Zukünftige Ehe ist belastet.** (Misstrauen gesät; wer vor der Ehe keine Selbstkontrolle übt, ...)
- **Uneheliche Schwangerschaft nicht ausgeschlossen** (inkl. Versuchung zum Mord durch Abtreibung)
- **Versuchung den Vater des Kindes zu heiraten** trotz ungünstiger Voraussetzungen für eine gute Ehe
- **Leid und Not für das uneheliche Kind** (z. B.: geschädigtes Selbstwertgefühl; später kein Vorbild der Eltern für das Kind)
- **Geistlich: Schuld vor Gott; Rückgang im Glaubensleben; Schwindender Hunger für Gottes Wort**

# **g. Wie baue ich der Gefahr der Unzucht vor?**

- **Gedankenreinheit**
- **Keine unzüchtigen Bilder, Filme etc.**
- **Gute Seelsorge mit Korrekturbereitschaft**
- **Viel Zeit im Wort Gottes**
- **Viel Gebet. Viele Fürbitter.**
- **Gute Gemeinschaft mit treuen Gotteskindern**
- **Feste Grenzen. Abstand!**

**Rm 13:14 Zieht an den Herrn Jesus Christus und trefft [gedanklich] nicht Vorkehrungen für die Lüste des Fleisches.**

## C. Die Ehe hat einen guten Zweck.

- Sie ist zum Wohl für den Menschen. Spr 18,22; 1Kr 7,7
- Sie ist zum Dienst.
  - Sich gegenseitig dienen
  - Im Reich Gottes dienen
  - Kinder zurüsten, damit sie Gott dienen
- Sie ist zur Gemeinschaft.
  - Untereinander 1M 2,18
  - Gemeinsam mit Gott Mt 18,20
- Sie ist zur Freude. 5M 24,5; Spr 5,15-20; Hohelied
- Sie ist zur Vermehrung. 1M 1

# D. Die Ehe ist gefährdet - kann/soll geschützt werden.

- **Gottes Mittel**
  - Wort Gottes (**Alles Werden geschieht durch Gottes Sprechen**)
  - **Schöpfungsbedingte Anlagen**
    - Verlangen (1M 3,16) und Schutzbedürfnis der Frau
    - Führer- und Beschützerbedürfnis des Mannes
  - **Verheißung seiner Kraft 2P 1,3.4; Phil 4,13**
- **Unsere Arbeit**
  - **Ein ständiges Ausbessern von langen Holzzäunen**
  - **Aufrechterhalten der Beziehung**
    - Gesunde Beziehung zu Gott
    - Gesunde Beziehung zum Ehepartner
  - **Symptom → Ursache. Nicht Symptom behandeln, aber die Ursache suchen.**
  - **Hoffnung**
    - Alle Energie für eine gute Ehe gegeben – mit dieser Frau + diesen Kindern !

- Ehen früher besser? (kaum Scheidungen)
- Nein. Heute hat man verlernt „durchzubeißen“ / zu „sterben“.



# II. Die Funktion von Mann und Frau





# A. Die Funktion des Mannes Eph 5,23

- 1. Haupt 1Kr 11,3, Eph 5,23
  - **a. Liebender Leiter. Er geht voran.**
    - Ziele, Denken, Planen, Initiative, Vorangehen, positive Kontrolle
      - Gott wendet sich an Josef, nicht an Maria: Mt 2,13
      - Gott zieht Adam zur Rechenschaft: Wo bist du? 1M 3,9
  - **b. Liebender Lehrer. Vorbild in Wort und Tat**
    - Er spricht. Er stellt Gottes Wort in den Raum.
      - Schöpfung: Alles – durch Gottes Wort
      - Ehe/Familie: Alles – durch Gottes Wort
  - **c. Liebender Diener.**
    - Der Größte unter euch ... Mt 23,11.12
    - Einer achte den anderen höher ... Php 2,3
    - Vermittelt eine Atmosphäre von Vertrauen und Ermutigung (nicht Angst, Kritik, Misstrauen)

# **Exkurs: 7 Feinde des Mannes**

**Arroganz (eigene Ehre)**

**Lust des Fleisches 2Tm 2,22; 1Kr 6,18**

**Habsucht (Lust der Augen, Materialismus) Mt 6,19-34; Heb 13,5**

**Zorn 1Tm 2,8; Jk 1,19; 3,2**

**Zweifel 1Tm 2,8; Jk 1,5-8**

**Kritikgeist Mt 7,1; Jk 3,2**

**Trägheit**



*Die Menschen - lieben wie uns selbst*

*Die Brüder - lieben wie Christus uns*

*Die Ehefrau - lieben wie Christus die Gemeinde*



# A. Die Funktion des Mannes Eph 5,23

- 1. Haupt
- 2. Als Haupt ist er zugleich ihr Retter/Bewahrer Eph 5,23.28.29

***Alles zu ihrem Wohl. Sie - im Mittelpunkt seines Interesses.***

**■ Er ist bereit, das Leben für sie hinzugeben. Eph 5,25  
Haupt sein heißt: Haupt hinhalten!**

(Neg. Bsp: Abraham: Frau preisgegeben 1M 12)

- Sie pflegen und nähren Eph 5,29
- Sie beschützen (auch vor den Kindern)
- Sie studieren (Frau: ein Geheimnis)
- Sie ermutigen. Schauen, ob sie den Anforderungen gewachsen ist - oder sich zu viel aufbürdet.

Er verleiht ihr Sicherheit.

## ■ Was bedeutet das für die Frau?

- Vertrauen

- *das Gott ihren Mann an diesen Platz gestellt hat.*
- *dass Gott ihn auch für seine Aufgaben ausrüstet.*

## ■ Was bedeutet das für ihn?

*Er formt seine Frau, indem er an seinem eigenen Charakter arbeitet. Vgl. 1Tm 3*

- *Treu und wahrhaftig*
- *Rein, keusch*
- *Nüchtern und besonnen (selbstbeherrscht, diszipliniert)*
- *Würdig, ehrbar*
- *Sanftmütig und geduldig Eph 4,4*
- *Gottesfürchtig („Gottseligkeit“)*
- *Lehrhaft (ermutigend, nicht zornig, nicht kritisierend)*
- *Auch auf das äußere Erscheinen und Handeln achtend (gepflegt, höflich, pünktlich, kein „faules“ Wort, demütig)*

# Exkurs: Wie bringt der Mann seine Frau zum Blühen?

**Vermittle ihr Geborgenheit. Zeige ihr, dass du sie liebst:**

- Zeit, Zuwendung, Zuhören mit ganzer Aufmerksamkeit
- Wertschätzung; Freundliche Worte, Kompliment statt Kritik  
(Missstimmungen schnell bereinigen, Eph 4,26)
- Gemeinsame Unternehmungen (Ausgehen; ...)
- Kleine Aufmerksamkeiten (a daisy a day)
- Körperkontakt (Umarmung)

= **Liebe**

## B. Die Funktion der Frau 1M 2,18.22; 1Kr 11,9

- Gehilfin des Mannes
  - Sich ihm unterordnen Rm 7,2; Tit 2,3-5; 1Tm 2,12; 1P 3,1.5.6
    - Wie dem Herrn. Eph 5,22 (Vgl. Jer 3,14.)
    - Wie die Gemeinde Christus. 5,24
    - In allem. 5,24
  - Ihn unterstützen, dass er seinen Dienst besser tun kann 1M 2
  - Dem Haus vorstehen (Vizechefin) 1Tm 5,14; Tit 2,5; Spr 31,27
  - Männer lieben, Kinder lieben Tit 2,4
  - Kinder lehren, Tit 2,3; Spr 1,8; 6,20; 31,1, junge Frauen lehren Tit 2,4
- Das bedeutet für die Frau:
  - Loslassen! (Vgl. Schwimmen lernen.)
  - Lernen, zu vertrauen, dass Gott dich durch deinen Mann führt.
  - (Ausnahme: Sünde. Z. B. Abigail und Nadab, 1S 25)

# Exkurs: Hindernisse zum Unterordnen

- Zeitgeist Eph 2,2 (Unterdrückung der Frau → Pendelschlag)
- Mangelnde Vorbilder
  - **Falsch gelehrt, von Umwelt schlecht beeinflusst**
- Das Fleisch (Rm 7,18)
  - ... tendiert zum Bösen + zu dem, wie es die Welt umher macht.
  - ... bequem
- Mangelndes Gottvertrauen

# Exkurs: Nötige Eigenschaften für den Dienst der Frau

- **Besonnen (weise und züchtig)** Tit 2,5A
- **Bescheiden (Kleidung, Gehabe)** 1Tm 2,9.11
- **Verschwiegen (Zunge!: negatives Reden, Geschwätz)** → Eph 4,29
- **Ehrbar (Aussehen, Benehmen, Ehrfurcht vor Gott)** 1Tm 3,11; 1P 3,2
- **Keusch (moralisch rein)** Tit 2,5
- **Treu (dem Ehemann)** 1Tm 3,11
- **Ehrerbietig (Ehemann hoch achten, respektieren)** Eph 5,33
  - nicht manipulieren
  - nicht schmollen
  - nicht Weinen als Waffe benutzen
  - nicht mürrisch / launisch sein
- **Sich selber Zeit nehmen für Beziehung zum Herrn**

# Exkurs: Wie funktionieren Männer?

Männer wollen ...

- **respektiert werden.** Sei stolz. Nicht abwertend reden.
- **ermutigt werden.** (Kompliment statt Kritik)
- **bemuttert werden.**
- **erinnert werden.** (Ton beachten. Schriftliche Notiz.)

Männer wollen ...

- **nicht manipuliert werden.**
- **nicht kritisiert werden.**
- **nicht kommandiert werden.**

**Macht euch das Leben nicht schwer, sondern so schön wie möglich.**

# Exkurs: Wenn die Frau sich nicht unterordnen will

- **Durch gute Kommunikation klären:**
    - Wissen beide, was mit Unterordnung gemeint ist?
    - In welchem Bereich unterordnet sie sich nicht?
    - In welchem Bereich nimmt er seine Verantwortung nicht wahr?
  - **Demut, Sanftmut, Langmut – in Liebe tragen. Eph 4,2**
    - Weiter dienen, sachlich und positiv bleiben, lieben.
  - **Verantwortung übernehmen – mithilfe des Herrn.**
  - **Bereit sein zu leiden. Jak 5,13: Leidet jemand? - Er bete!**
  - **Nicht aufgeben!**
    - Nicht die Verantwortung abschieben. Resignieren ist keine Lösung.  
Rückzug ist Sünde.
- Wo Gottes Auftrag ist, ist auch Gottes Kraft.**  
**Ich bin stark für alles in dem, der mich ‹stets› innerlich kräftigt. Phil 4,13**



**HPT**  
STUFEN ZUM ERFOLG

# Fünf zentrale Bereiche der Ehe



# Fünf zentrale Bereiche der Ehe - – zugleich: fünf Konfliktbereiche

- A. Kommunikation
- B. Finanzen
- C. Sexualität (besser: Die geschlechtliche Gemeinschaft)
- D. Verwandtschaft
- E. Kindererziehung

# A. Kommunikation



# Kommunikationsebenen

[Der Keller des Schweigens / Richtens]

Klischee-Ebene (Smalltalk, Wetter)

Sachebene (Informationsaustausch)

Gedanken- und Meinungsaustausch

Austausch über Gefühle, Einstellungen

**Ganz offener Austausch des Herzens**

# Zur Förderung guter Kommunikation

1. Liebe
2. Zeit (regelmäßig und auch spontan)
3. Verbal und nonverbal (Nonverbales 50 %, Ton 40%, Inhalt 10 %)
4. Nicht schweigen (Oder das Schweigen erklären). Nicht fliehen bei Meinungsverschiedenheiten.

**Reden ist SILBER,  
Schweigen ist ...**



**Reden ist SILBER,  
Schweigen ist ...**

**GIFT,**

**Zuhören ist GOLD!**



Vgl. W. Plock

# Was fördert gute Kommunikation?

1. Liebe
2. Zeit (regelmäßig und auch spontan)
3. Verbal und nonverbal (Nonverbales 50 %, Ton 40%, Inhalt 10 %)
4. Nicht schweigen (Oder das Schweigen erklären). Nicht fliehen bei Meinungsverschiedenheiten
5. Liebe hört zu. (siehe unten)
6. Nicht negativ, anklagend. Keine langen Monologe
7. Keine Verallgemeinerungen (Ihr Männer! Ihr Frauen.)

*Die meisten Unterhaltungen auf dieser Welt  
sind Dialoge von „tauben“ Menschen.*

Paul Tournier

*„Jeder Mensch sei schnell zum Hören,  
langsam zum Reden,  
langsam zum Zorn.“ Jk 1,19*

**2 Ohren + 1 Mund**

# Diszipliniertes Zuhören

- 1. Anschauen (Pupille)
- 2. Auf Nebentöne achten.
- 3. Positive Rückfragen stellen.
- 4. Auch bei bekanntem Muster interessiert bleiben. (Liebe hört sich auch Uninteressantes an.)
- 5. Liebe lässt den anderen aussprechen. (Spr 18,13  
Wer antwortet, ehe er zugehört hat, dem ist's Torheit und Schande.)
- 6. Konzentriere dich auf das Sachliche. (Wo hast du das Fleisch gekauft?)

Vgl. Sanchez/Gibson „Ein besseres Zuhause“

# *Hindernisse für effektive Kommunikation*

- Ungelöste Konflikte
- Die Neigung, sich in Schweigen zu hüllen
- Flucht in Geschäftigkeit
- Furcht vor dem Risiko sich selbst zu offenbaren
- Erregung, Ärger
- Angriff / Gegenangriff
- Tränen
- Lange Monologe / Predigten
- Kritisieren
- Übertreibungen und Verallgemeinerungen
  - nie, immer, 100mal gesagt, ... „Ihr Männer!“

# Diszipliniertes Reden

## ■ 1. Sachlicher Austausch von Argumenten. (Braucht Zeit.)

In Ruhe, ohne Aufregung u. heftigen Emotionen.

Warten. Der Mann ist zuständig, dass Erregung abgebaut wird.

## ■ 2. Gelinde, sanft, freundlich, einfühlsam

- Spr 12,18 Die Zunge der Weisen [ist] Besänftigung. ...
- 15,1 Gelinde Antwort wendet Grimm ab, ein kränkendes Wort erregt Zorn.
- 25,15 Eine sanfte Zunge zerbricht Knochen.

## ■ 3. Ohne Sarkasmus, Ironie, Witz

- Eph 5,4 .. albernes Gerede und Witzelei, was nicht angebracht ist
- Eph 4,29 Kein faules Wort ..., nur eines, das gut ist zur Erbauung, dem Bedürfnis entsprechend.

# 7 Grundregeln für diszipliniertes Reden

## ■ 4. Nicht zänkisch.

- 2Tm 2,24 Ein Leibeigener des Herrn soll nicht zanken
- Spr 20,3 Nur ein Narr bricht den Zank los.

## ■ 5. Nicht verallgemeinern. *Better understate than overstate.*

- Nicht: „nie, immer, ständig“, sondern „oft, manchmal, hin und wieder“.

## ■ 6. Zuerst Positives.

- Off 2,2 Ich weiß um deine Werke und deine Arbeit und deine Ausdauer..

## ■ 7. Im Namen des Herrn und zur Ehre Gottes.

- Kol 3,17 was immer ihr tut, tut alles im Namen des Herrn Jesus.
- 1Kr 10,31.32A ... was immer ihr tut, tut alles zur Ehre Gottes. Werdet unanstößig ...

**Nicht jede Zeit ist gut für ein Gespräch. Joh 21**

**Nicht jedes Gespräch muss gleich die Lösung bringen.**

**Warten. Beten, denken → sprechen → weiterdenken und -beten.**

**Gebet alleine → Gebet gemeinsam**



# Fragen an den Partner als Hilfen für effektive Kommunikation

(Plock)

- Was meinst du, dass Gott an meinem Charakter gerne noch formen möchte?
- Was sind die größten Stärken und Gaben, die Gott mir gegeben hat?
- Was kann ich dazu beitragen, dass Gott durch mich mehr Freude in meiner Umgebung bewirken kann?
- Was an meinem Charakter macht Gott wohl am meisten zu schaffen?
- Was ist es, woran Gott an meinem Charakter arbeitet (o. verändern möchte)?

# B. Finanzen



## ■ Warum Probleme?

- Ausgaben notieren.
- Wo gehen wir einkaufen?
- Halbpreis. Oder Markenartikel?
- Lebensstandard? Automarke?
- Wieviel geben wir?

## ■ Grundsätze

- Schulden? Rm 13,8
- Geben! → Kein Mangel Spr 28,27; 1Tm 6,17-19
- Fleiß. Spr 6,8-11; 2Th 3,10
- Nicht auf Gewinn aus sein. 1Tm 6,6-10; Spr 23 4. (Habsucht)
- Sparen — ohne Geiz. Spr 11,24. Urlaub? Strom? Ofen?
- Gott versorgt die, die zuerst das Königreich Gottes suchen. Mt 6,33

## ■ Das Problem ist meistens ein geistliches.

# 10 Gebote auf unserem Badzimmerschrank

- *Ihr sollt einander immer lieben*
- *Ihr dürft den andern nie betrüben*
- *Ihr sollt euch stets die Treue halten*
- **Gemeinsam gut das Geld verwalten**
- *Ihr sollt einander ehrend achten*
- *Nur nach dem Wohl des andern trachten*
- *Und stets bereit sein zu verzeihen*
- *die eignen Fehler zu bereuen*
- *Habt immer für einander Zeit*
- *Und tragt zusammen Freud und Leid*

# C. Geschlechtliche Gemeinschaft



## ■ Was sagt die Bibel?

### Die eheliche geschlechtliche Gemeinschaft

- 1. ... ist **gottgegeben** u. **gottgewollt**. 1M 1,27.28.31; 2,18
- 2. ... ist **rein**. Heb 13,4.
- 3. ... ist **Schöpfungsauftrag**. 1M 1,28
- 4. ... ist **zur Gemeinschaft** gegeben. 1M 2,18
- 5. ... ist **zur Freude**. Spr 5,15-23; 5M 24,5; Hohlied.
- 6. ... ist **für den Partner**. 1Kr 7,3-5 (Liebesausdruck)
- 7. ... ist **ein Bild** für die Beziehung zwischen Christus und seiner Gemeinde. Eph 5,31

# Eheliche geschlechtliche Gemeinschaft ...

- ... ist eine Form von Kommunikation.
- ... ist vor allem **GEBEN**, nicht nehmen.
- ... ist Lernen (wie er/sie funktioniert; daher: Sprechen)
- ... ist Konzentration auf die Freude des *anderen*.
- ... braucht Vorbereitung.
  - Liebliches Miteinander Umgehen am Tage.
- ... braucht Zeit.
- ... darf nicht missbraucht werden. (Lohn/Strafe, Forderung)

Positiv! Keine negativen Bemerkungen

Das Geheimnis: Liebe schenken.

# Lektionen aus 1Kr 7

- 1. Geschlechtliche Gemeinschaft ist auch Schutz vor Unzucht. V. 2
  - 2. Beide brauchen sie. (Entspannung, Harmonie, ...)
  - 3. Gott möchte nicht, dass wir uns einander entziehen.
  - 4. Es gibt Enthaltsamkeit innerhalb der Ehe
    - *in bestimmten Fällen,*
    - *mit Einwilligung,*
    - *für eine begrenzte Zeit,*
    - *für geistliche Zwecke (Gebet und Fasten)*
- (Krankheit des Partners — eine Schule von Gott)

# D. Verwandtschaft



- **1M 2 Vater und Mutter verlassen.**
- **Keine Einmischung**
  - Das Ehepaar ist eine neue Einheit, wichtiger als die Elternbeziehung, wichtiger als die Kinder.
- **Eltern und Schwiegereltern ehren**
  - ... beginnt schon bei der Brautwerbung.
  - Nie über jemandes Verwandte negativ reden.
  - Eltern/Schwiegereltern im Alter versorgen. 1Tm 5,8

# E. Kindererziehung

- Kinder, eine Segensgabe Gottes
- — die Verantwortung der Eltern

# Was ist eine christliche Familie?

- **1. Gott zuerst. Mt 6,33**
  - Er ist für uns. Rm 8,31
  - Reihenfolge in Prioritäten:
    - A. In der Beziehung steht Gott zuerst.
    - B. Im Dienst ist die Reihenfolge:
      - 1) Ehefrau, Ehemann
      - 2) Kinder, Familie, Großfamilie
      - 3) Leibliche und geistliche Geschwister
      - 4) Die übrigen Menschen
    - C. Menschen vor Dingen

# Was ist eine christliche Familie?

- **1. Gott zuerst. Mt 6,33**
- **2. Ehemann — volle Verantwortung in der Familie**
  - ganz
  - gerne
- **3. Ehefrau — auf den Mann hin ausgerichtet (Gehilfin)**
  - Sie ist zu Hause, bei den Kindern.

# Was ist eine christliche Familie?

## ■ 4. Eltern – Erzieher, Lehrer der Kinder, Hirten der Herzen

### ■ Was ist das Ziel in Bezug auf die Kinder?

- Selbständige
- Gott wohlgefällig
- Gott dienend
- Gott anbetend

### ■ Wie wird es erreicht?

- Information aus dem Wort Gottes: 5M 6; Mt 4,4; Ps 119,9-11
- Vorbild
- Hilfestellung in der praktischen Anwendung

Spr 22,6: *Übe den Knaben ein – seinem Wege angemessen; er wird, auch wenn er älter wird, nicht davon abweichen.*

# Atmosphäre in der Familie

1. **Bedingungslose Liebe**
2. **Geborgenheit**
3. **Respekt**
4. **Vertrauen**
5. **Wahrhaftigkeit**
6. **Vergebungsbereitschaft**
7. **Und das Wissen: Wir sind nicht vollkommen.**



# Vater und Mutter — Vorbilder für die Kinder

„Meine Kinder machen mir alles nach.“

**Glaube wird vermittelt:**

1. Durch **Vorbild**
2. Durch **Vorbild**
3. Durch **Vorbild**

**Durch welches Vorbild können wir prägen?**

- Gott lieben, den Nächsten lieben
- Dankbarkeit
- Gehorsam
- Gottesfurcht
- Gott dienen — Trachtet zuerst nach dem Königreich Gottes.

# Was ist Kindererziehung?

## ■ Alles zum Wohl des Kindes

Der Vater ein Diener → Respekt von den Kindern.

■ ***Das Beste, das du für Kinder tun kannst, ist, ihre Mutter zu lieben.***

## ■ Voraussetzung für Erziehung

- Beziehung zu **Gott** intakt
- Beziehung zum **Ehegatten** intakt →
- Beziehung zu den **Kindern** intakt
- Liebe — Harmonie
- Liebe — Konsequenz



# **Wovon werden unsere Kinder heute geprägt?**

- Zeitgeist (antichristlich)
- Schule (Gender, Spiel- u. Spaß, ...)
- Vom Verlust von Autorität und Unterordnung
- Von Eltern, die ihre Kinder als gleichwertige Partner sehen

- Nicht Regeln, sondern Beziehung
  - Leben ist Beziehungen.
  - Vater: enge Beziehung zu seinem Haupt und zu seiner Frau
- Kinder, die geliebt sind,
  - lassen sich leichter formen als man denkt.
  - wollen so denken wie die Eltern. (Wie denken wir? Wie Gott?)
  - werden so denken wie die Eltern.
  - „Gott ist wie mein Vater und will das Beste für mich.“
- Eltern – Hirten der Herzen
  - Ihnen Jesus Christus und Gottes Wort lieb machen.
  - Sie den Unterschied zwischen Reich Gottes und Welt lehren.
  - Mit ihnen sprechen, Erfahrungen machen (Gebetserhörungen)
- Alles für eine gute Elternschaft hat Gott uns geschenkt, 2P  
1,3,4.
- Und wir dürfen alles erbitten Lk 11,11-13.

# Eltern Hirten der Herzen

„ Wenn **Autorität** die Beziehung zum Kind am ehesten beschreiben kann,  
dann wird das Handeln der Eltern gegenüber dem Kind am besten durch das Verhalten eines **Hirten** beschrieben.

Eltern sind die **Führer** und **Versorger** ihrer Kinder und sie umsorgen ihre Kinder wie ein Hirte seine Schafe.“

Eltern sollen **liebevolle Autoritäten sein**, die ihre Kinder wie ein Hirte zu Jesus Christus leiten sollen, damit sie gerettet werden können.

# Eltern Hirten der Herzen

„Das Herz bestimmt das Verhalten des Kindes.“ (T. Tripp)

Es ist unbedingt notwendig, dass unsere Kinder nicht nur verstehen, **was** sie äußerlich falsch gemacht haben, sondern auch, **warum** sie aus ihrem inneren dazu veranlasst wurden.

Daher kann es nicht unser Erziehungsziel sein, **nur** äußerlich wohlerzogene Kinder zu haben.

Unsere Kinder müssen auch wissen, warum sie sündigen und **wie sie eine innerliche Veränderung erfahren können**.

Eine Verhaltensänderung, die nicht auf eine **Herzensänderung** zurückgeht, ist nicht lobenswert.

- Richtiger Umgang (Bild Gottes!)
  - Eltern: respektvoll, freundlich → Respekt der Kinder
  - Herzlichkeit, nicht Härte
  - Kinder müssen wissen, dass sie geliebt sind.
- Grenzen: zum Wohl des Kindes
  - Folgen bei Ungehorsam in Ruhe erklären.
    - 3M 19,3 Eltern fürchten.
    - 3M 20,9; 5M 21,18-21; Spr 20,20: Todesstrafe im AT
  - Überwachung der Regeln

# Der Kreis des Segens

Gefahr !

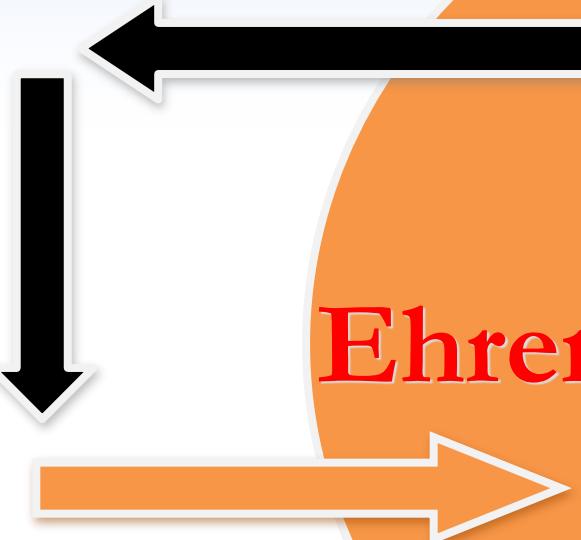
Ehren

Eph 6,1-3

Wohl-  
ergehen

Segen

Disziplinierung  
(Hebr 12,5-11)



Vgl. W. Plock

# Gehorsam ist ...

## ■ Deutlich gehörte Anweisungen befolgen ...

- ohne Einwände (ohne „Aber“)
- ohne Murren („Immer ich“)
- ohne Verzug
- ohne Widerspruch
- ohne „Warum?“
- ohne widerwilligen Blick.

. Wer eine andere Reaktion duldet, bringt dem Kind Ungehorsam bei.

Das Kind verhält sich wie du: Wenn du 5mal rufst, reagiert es beim 5. Mal.

. Nicht eine Angelegenheit zw Kind + Eltern, sondern zw Kind + Gott.

. Aufgabe: Kind in die göttliche Schutzzone des Elterngehorsams zurückführen

# Ungehorsam ...

... ist Sünde:

- Rm 1,30; 2Tm 3,2; 1S 15,24
- Spr 6,20 Gräuel



- Gott gibt Anweisungen zum Gehorsam.
- Elis Söhne 1S 2,12ff 2,29; 3,13
  - Sein Problem: Keine Konsequenzen
  - Dadurch fügt er seiner Familie – und Gott – Schaden zu.
- 2S 13,20 Rebellion im Hause David

# Züchtigung

- **Was ist Züchtigung?**
  - Gespräch 1M 4; Spr
  - Handeln (Konsequenzen)



# Züchtigung

## ■ Wann züchtigen?

- Bei klarer Übertretung sofort.
  - **Pred 8,11 *Weil das Urteil über böse Taten nicht schnell vollzogen wird, darum ist das Herz der Menschenkinder in ihnen voll, Böses zu tun;***
- Ab wann? – Von klein auf.
- Wie lange? – So lange Hoffnung da ist. Spr 19,18

## ■ Wie züchtigen?

- Nie im Zorn.
- Aus Liebe. Wer sein Kind liebt, züchtigt es. Spr 13,24 Heb 12,6
- Mit Respekt
- Mit Gespräch
  - Kinder müssen wissen, dass sie geliebt sind
- Wie noch?
  - Ohrfeige ist entwürdigend (Bild Gottes)
  - Anschreien ist entwürdigend
  - Gott hat einen Ort geschaffen („Rücken“)

Spr 10,13 Auf des Verständigen Lippen findet sich Weisheit, und  
eine Rute für den Rücken dessen, dem es an Herzsinn mangelt.

- Anordnungen vorher erklären = motivieren, lehren
- Papa, darf ich rauchen? – Ja, du darfst. Du musst mir nur eine Reihe guter Argumente geben, die dafür sprechen, dass auch ich das Rauchen anfangen soll.
- Wenn Kinder Einwände haben: Zeige anhand von Dan 1, wie Kinder respektvoll eine Bitte äußern können.

**Epheser 6,4:**

**„Und ihr Väter, reizt eure Kinder nicht zum Zorn,  
sondern zieht sie auf in der Zucht und Ermahnung  
des Herrn!“**

**Kolosser 3,21:**

**„Ihr Väter, reizt eure Kinder nicht,  
damit sie nicht mutlos werden!“**

# Atmosphäre in der Familie

- Nicht wegen jeder Kleinigkeit maßregeln. Das vergiftet die Atmosphäre. → Behalte deine Zurechtweisung den moralischen und ethischen Fehlern vor.



- **Kind, weißt du, was unsere Aufgabe, unsere höchste Pflicht und unser Ziel ist?**
  - Gott zu ehren und ihm Freude zu machen.
- **Weißt du, was Gottes Ziel mit uns ist? –**
  - Uns Freude zu geben.
  - Die haben wir nur dann, wenn wir ihm gehorchen.

# 10 Tipps für Väter

- **Achte auf deine Ehe. – harmonisch**
- **Demonstriere herzliche Liebe zu deiner Frau.**
- **Halte Augen und Körperkontakt zu jedem Kind.**
- **Baue eine Vertrauensbeziehung auf.**
- **Entwickle eine echte Freundschaft.**
- **Baue Meilensteine der Erinnerung.**
  - Kostet Zeit – und spart später viel Zeit
- **Sei ein Ermutiger.**
- **Enttäusche ihr Vertrauen nicht.**
- **Gewähre ihnen die Freiheit, Fehler zu machen.**
- **Respektiere ihre Privatsphäre.**

## ■ Das Schlimmste in der Familie:

- Disharmonie (Uneinigkeit) der Eltern
- Strenger Vater und eine Mutter, die sich nicht unterordnet, sondern dazwischen redet.
- Resignierender Vater, der sich zurückzieht und die Mutter schimpfen und schreien lässt.

(Meinungsverschiedenheiten der Eltern – können vor Kindern ausgetragen werden, wenn nicht gesündigt wird. → Kinder lernen, wie man so etwas tut, ohne zu sündigen.)

# Der Schlüssel zu einer glücklichen Ehe (Plock)

**Wenn der Mann  
niemals aufhört,  
um seine Frau zu werben.**

*„...dass jeder von euch sein eigenes Gefäß  
in Heiligkeit und Ehrbarkeit zu gewinnen  
wisse...“ 1Th 4,3.4*

# DIE DREI SÄULEN EINER GLÜCKLICHEN EHE

Regelmäßige  
seelische  
Gemeinschaft

Gute  
Kommunikation und echte  
Freundschaft

Regelmäßige  
geistliche  
Gemeinschaft

Gebet und  
Austausch  
über  
Gottes Wort

Regelmäßige  
leibliche  
Gemeinschaft

Liebevolle  
Zärtlichkeit,  
körperliches  
Einssein

Vgl. W. Plock



Ende

Kontakt: [jettel@bluewin.ch](mailto:jettel@bluewin.ch)

# Hindernisse für effektive Kommunikation

- **Trägheit**
- **Zeitmangel**
- **Ungelöste Konflikte in der Vergangenheit**
- **Resignation, Frust**
- **Flucht in Geschäftigkeit**
- **Aufgewühltsein**
- **Sich angegriffen fühlen (Gegenangriff)**
- **Negatives Kritisieren (Du ...)**
- **Monologe / Predigten**
- **Pauschal (Immer; nie)**

# Hilfen für effektive Kommunikation (Plock)

## ■ Vorher:

- Gebet um Selbsterkenntnis, Beugung, Bitte um Gottes Eingreifen
- Brief schreiben, um sachlich Dinge ansprechen zu können
- Den rechten Zeitpunkt und Ort planen



# Hilfen für effektive Kommunikation (Plock)

## ■ Die rechte Art des Gesprächs

- Nicht schweigen
- Gut zuhören
- Liebevoll auf den anderen eingehen.
- Meinungsverschiedenheiten akzeptieren.
- Selbstbeherrschung und Selbstverleugnung üben.
- Nicht übereilt antworten; überlegt reden (emotional → aufhören)
- Keine Verallgemeinerungen (immer, nie); sie verletzen
- Gemeinsames Gebet (Partner um Gebetsanliegen bitten)
- Kommunikation ohne Worte:
  - liebevoller Blick
  - zuzwinkern
  - zärtlich berühren (vertreibt Ängste, sendet Botschaften der Treue/Annahme).

## ■ Das Schlimmste in der Familie:

- Disharmonie (Uneinigkeit) der Eltern
- Strenger Vater und eine Mutter, die sich nicht unterordnet, sondern dazwischen redet.
- Resignierender Vater, der sich zurückzieht und die Mutter schimpfen und schreien lässt.

(Meinungsverschiedenheiten der Eltern – können vor Kindern ausgetragen werden, wenn nicht gesündigt wird. → Kinder lernen, wie man so etwas tut, ohne zu sündigen.)